Musikschule hat „Jugend musiziert“ im Blick

Beim Jahreskonzert ging es überwiegend um klassische und nicht nur um weihnachtliche Werke

Bad Pyrmont (Hei). Wenn im Januar die Wettbewerbe für „Jugend musiziert“ beginnen, werden wieder Schüler und Schülerinnen der Pyrmonter Musikschule dabei sein. Vorzugsweise Streicher, denn für diese Instrumente ist die Solowertung beim Leistungs-Musizieren ausgeschrieben.

Und so wurde auch das jüngste Jahreskonzert in der Mensa des Schulzentrums mit überwiegend klassischer, nicht nur weihnachtlich geprägter Musik vor allem von Streichern gestaltet. Besonders das Violoncello scheint immer mehr zu einem Favoriten für junge Instrumentalisten zu werden, wobei das kleinere Format dem bauchigen Klangkörper dann doch viel von seiner Wucht nimmt. Luisa Lücke, Adline Conring, Ronja Maltzahn, Carlotta Frost und Fiona Obare vermittelten sehr anschaulich die verschiedenen Stufen technischer und gestalterischer Entwicklung im Umgang mit dem Cello. Das Trio Ann Fabian Böger, Isabella Ringe und Paul Peters zeigte mit dem ernsten „Sad Movi“ und dann mit dem swingenden „Makin Whoopee“ beachtliche Vielseitigkeit auf diesem Instrument.

Aber auch die Violine kam nicht zu kurz. Marissa Zentrich, Christine Mulrane, Weronika Rodobolska und vor allem der noch sehr junge Kevin Plöger beeindruckten durch ihr subtiles und konzentriertes Spiel. Die für Jugendliche eher seltene Aufgabe am Kontrabass meisterte Fabian Katz. Am Klavier waren Marcel Zentrich, Pia Maria Pokorny, Dominik Schmidt, Sara Ferydoni, Kerstin Kranz, Maria Kessing und Tim Weege mit beachtlichen Solostücken oder als Begleitung anderer Instrumente im Einsatz. Vor allem Moritz Wulff wurde immer wieder gefordert und meisterte seine Aufgabe als Piano-Partner souverän und locker.

Lena und Julia Frohmann sowie Marco Kuhn-Schönbeck spielten als Gitarren-Trio mit „Night in Santiago“ harmonisch ein zeitgemäßes Stück. Dass auch die Blasinstrumentespieler in der Musikschule sehr gefördert werden, bewiesen Mailin Zentrich, Maren Buß, Lennart Janßen, Leon Friedrich und besonders Ines Wollenteit, Querflöte. Und bei Gershwins „Summertime“ begleitete ein gute aufeinander abgestimmtes Saxophon-Quartett (Monica Cichon, Sabine Hoffmann, Norbert Döding und Hannes Küttner) die ausdrucksstarke Sopranistin Antje Schmidt.

Es war ein Konzert, das keine „Stars“ herausstellte, sondern vielen jungen engagierten Talenten ein Podium bot. Eine Bereicherung für die Zuhörer und, wie Vorstandsmitglied Ralf Gehring unterstrich, für die Mitwirkenden.

Drei von vielen (v.li.): Ines Wollenteit (Querflöte), Mailin Zentrich (Querflöte) und Luisa Lücke (Violoncello). Fotos: Hei